

Nr. 46/Oktober 1972

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF  
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knöttsch und Siegfried Schuster  
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Einladung!

Am Samstag, dem 18. November 1972, findet in Konstanz unsere all-jährliche Zusammenkunft statt.

Merken Sie sich bitte diesen Termin vor. Sie erhalten noch rechtzeitig eine Einladung mit Tagesordnung und Angabe des Tagungsorts zugesandt.

Saatkrähenzug-Planbeobachtung

Wir haben die Möglichkeit, an 2 oder 3 Tagen den Saatkrähenzug zusätzlich durch Radar von Zürich-Kloten aus kontrollieren zu lassen. Deshalb sollten am 22. und 29.10. sowie am 1.11.1972 möglichst viele Zählpunkte im Bodenseegebiet von 7.30 bis 15.00 Uhr besetzt sein. Wir möchten alle Mitarbeiter bitten, ihren letztjährigen Beobachtungspunkt wieder zu besetzen. Neue Helfer sind herzlich willkommen!  
Koordination: G.Knöttsch, 799 Friedrichshafen, Moltkestr. 11,  
Tel. (07541) 78386

Vogelkundliche Kurse im Rheindelta

Der im letzten Rundbrief angekündigte Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene vom 28.8. bis 3.9.1972 war ein voller Erfolg. Da sich über 90 Teilnehmer angemeldet hatten, konnten aus Raumgründen nicht alle Interessenten angenommen werden. Die ornithologische Ausbeute war mit etwa 150 beobachteten Vogelarten (darunter Sumpfläufer, Odinshühnchen, bis zu 6 Raubseeschwalben, Mauerläufer) selbst für Rheindeltaverhältnisse übernormal. Da die beabsichtigte Wirkung, eine Stärkung des Fremdenverkehrsinteresses an der Erhaltung der ursprünglichen Landschaft gegenüber den Meliorationsplänen der Vorarlberger Landesregierung, nach einmaliger Durchführung nicht erreicht werden kann, sind weitere Kurse geplant, und zwar für 1973 vom 15.4. bis 20.4. und vom 27.8. bis 1.9.

Spenden

Wir dürfen uns auch diesmal bei einigen Herren bedanken, die unsere Arbeit in letzter Zeit finanziell unterstützt haben: W.Badtke 10 DM, K.Frohn 20 DM, W.Gubler 50 DM, Dr.K.Güthner 20 DM, H.-M.Koch 20 DM, Schmid, Heiden, 20 Fr., H.Walter 20 DM, Dr.H.Winckler 40 DM.

(Nr. 46/Okttober 1972)

Bericht über die Brutzeit und den Sommer 1972 (abgeschlossen am 5.9.1972; Nachträge bis 7.10.1972)

Verwendete Abkürzungen:

Beobachternamen:

TB = T. Brokmeier	VMo = V. Mosbrugger	SS = S. Schuster
VB = V. Blum	WMo = W. Mosbrugger	HSm = H. Schmid
ED = E. Döbler	KMü = K. Müller	AT = A. Teichmann
HJ = H. Jacoby	RO = R. Ortlieb	GT = G. Thielcke
GK = G. Knötzsch	AS = A. Stingelin	ETha = E. Thalmann
GL = G. Leutenegger	ES = E. Seitz	KW = K. Wirth
HL = H. Leuzinger	HS = H. Sonnabend	PW = P. Willi
BLa = B. Labus	RS = R. Schlenker	UW = U. v. Wicht

Beobachtungsorte: siehe OR 42!

Allgemeine Bemerkungen:

Nach einer Reihe von Hochwasserjahren fand heuer ein weiteres "Naturexperiment" statt: Erst am 24.6. wurden bei Pegel 350 die Schilfflächen überflutet und mit maximal 390 cm am 5.8. blieb der Wasserstand weit unter dem durchschnittlichen Höchststand von 430 cm. Die Reaktion der Vögel auf diese anomalen Bedingungen entsprach vielfach nicht den Erwartungen: Die erste erfolgreiche Rohrweihenbrut am Bodensee gelang ausgerechnet in diesem extremen Niedrigwasserjahr - bisher führten wir das Fehlen dieser Art darauf zurück, daß bei Brutbeginn die Schilfflächen noch trocken liegen (allerdings können auch überregionale Gründe für die Brutansiedlung verantwortlich sein, da mindestens in 3 weiteren süddeutschen Gebieten Rohrweihen erstmals oder nach langer Pause zur Brut schritten). Für das Bestandsminimum der Zwergdommel ist mit Sicherheit der Wasserstand verantwortlich: Im Wollr. beobachtete HJ erst am 1.7. das erste Exemplar - nur im Rhd. mit seinen vielen Gräben, Flußmündungen und Hafengebäuden war die Nahrungssuche ab Mai möglich und der Brutbestand annähernd normal. Dies gilt leider nicht für die Purpurreiher, die nun schon das zweite Jahr im Rhd. fehlten.

Im Brutgeschäft schwer behindert wurden auch die beiden häufigsten Wasservögel des Sees: Zunächst hatte es den Anschein, daß das Bläuhuhn den schlechten Brutbedingungen durch den Bau von Schlicknestern besser begegnen könne als der Haubentaucher - der Bruterfolg war allerdings gleich Null. Erst die Nachgelege im Juli im artgemäßen Schilfbiotop ergaben eine wenn auch sehr bescheidene Nachwuchsanzahl. In manchen Gebieten wurde kein einziger Jungvogel beobachtet. Wenigstens in den großen Riedgebieten schnitten die Haubentaucher noch relativ besser ab, wenngleich am gesamten See nicht viel mehr als 200 Paare Junge hochbrachten (geschätzter Brutbestand in Normaljahren 1200 Paare). Überdurchschnittliche Nachwuchsanzahl gab es dagegen bei den Enten, deren Nester in anderen Jahren häufig überschwemmt wurden. Eine große Überraschung schließlich war die Ansiedlung von 8 Flußregenpfeiferpaaren an drei verschiedenen Stellen des Bodenseestrandes.

Erwähnt seien schließlich noch der Erstnachweis des Kuhreihers (wohl es fraglich scheint, daß es sich um einen Wildvogel handelte) und die erste Brut eines Bienenfresserpaars. Letztere wurde begünstigt durch das verhältnismäßig trockene Sommerwetter, denn von Mai bis August brachte nur der Juli mehr Regen als dem Durchschnitt entspricht (der August dagegen nur 30 %). Die Temperaturen entsprechen im großen und ganzen dem langjährigen Mittel (der Juni war 1,3° zu kalt), doch genügte offenbar eine Schlechtwetterperiode am 20.8., um 3 junge Bienenfresser in der Höhle absterben zu

(Nr. 46/Okttober 1972)

Die einzelnen Arten:

Haubentaucher: Brutbeginn am See noch später als im Vorjahr! Im Erm. konnten die Vögel erst Mitte Juni ins Schilf einschwimmen (HJ), vor dem Erisk. warteten noch Ende Juni über 400 Altvögel auf höheren Wasserstand (GK). Trotz der enormen Verzögerung war der Bruterfolg an einigen Stellen recht gut: erste Jungvögel in der Hegnebucht am 16.7., dort am 27.7. 24 Familien, gleichentags im Erm. 14 Familien (HJ, WMc); bei Rad. erste Jungvögel am 26.7. und Mitte August um die Mett. 25 Familien und an der Rad.Aachmündung 10 Familien (SS). Im Erisk. brüteten nur 5 Paare erfolgreich, erste Familien dort am 31.7. (GK).

Die in manchen Schilfbuchten ankernden Boote zwingen die Altvögel zu Nahrungsflügen von mehreren hundert Metern bis auf den offenen See hinaus. Ein Teil der Familien wandert aus der stark befahrenen Uferzone ganz ab und hält sich uferfern auf (24.8. vor Rorschach in einem Trupp von 150 Vögeln 7 Familien mit meist halbwüchsigen juv., HJ).

Schwarzhalstaucher: Im Erm. zur Brutzeit maximal 8 ad. am 1.6. (HJ, SS) und nur 1 - 2 erfolgreiche Bruten: 20.7. 1 Familie mit 3 kleinen juv. (GL), 31.7. 1 Familie mit 2 juv. (ETha).

Zwergtaucher: Eine Bestandsaufnahme im Erm. vom 14. - 21.7. erbrachte 37 Reviere (GL, W.Nebinger). Noch am 1.6. hielten sich hier 100 Ex. auf dem freien Wasser auf (HJ).

Kormoran: Zwei einzelne Julidaten vom Untersee (keine Übersommerung): 7.7. Wangen 2 nach Westen fliegend (UW) und 14.7. Erm. 1 ad. fliegend (GL, W.Nebinger).

Graureiher: Die Kolonie bei Hemishofen hat sich in 2 Teilkolonien aufgespalten. Brutbestand insgesamt etwa 30 Paare (HL, UW). In der kleinen Kolonie bei Volkertshausen waren mind. 3 Horste besetzt (HJ, SS). Die Kolonie bei Mimmenhausen war von mindestens 5 Paaren besetzt (H.Ern).

Purpureiher: Wie schon im Vorjahr keine Brut im Rhd. (zu niedrigerem Wasserstand), dagegen auf der Mett. 2 Paare. Am 11.5. dort der erste Vogel, ab 15.5. 2 auf Bäumen und im Schilf, am 28.5. erstmals 3, am 6.6. auf Bäumen und Büschen 4 ad., davon mind. 3 balzend. Nochmals Balz am 17.6.; danach keine Beobachtung mehr. Bei einer Kontrolle am 31.7. flogen aber überraschenderweise doch noch 2 ad. an verschiedenen Stellen aus dem Schilf auf (SS) und RS sah am 8.8. noch einen Vogel.

Im Rhd. am 7.5. und 1.6. je einer (PW) sowie am 11.6. 2 (S.Gysel); außerdem am 25.6. ein vorjähriger am Bommer Weiher (H.Ern).

Kuhreiher: Vom 24.6. bis 1.7. hielt sich ein immat. im Wollr. auf (HJ, BLA, AT). Um die gleiche Zeit traten Kuhreiher auch im Raum Karlsruhe auf. Im dortigen Zoo wird die Art freifliegend gehalten.

Zwergdommel: Am Untersee außerordentlich geringer Brutbestand: im Wollr. einschließlich Giehrenmoos nur 3 - 4 Paare (HJ), hier im Vorjahr 16 Reviere; bei Rad. nur 2 Paare im Mett.-Tümpel (SS). Am Obersee war lediglich im Rhd. der Brutbestand annähernd normal (VB), im Erisk. hielten sich anstelle von etwa 10 Paaren nur 3 Paare an der alten Schussen auf (GK).

Die Besetzung der seenahen Kleingewässer war offenbar auch etwas schwächer als gewöhnlich, z.B. am Mindelsee 3 Paare, normal 5 - 6 (HS).

(Nr. 46/Oktober 1972)

Weißstorch: Wieder erfolgreiche Brut auf dem Torturm des Schlosses Möggingen (4 Jungvögel ausgeflogen). Abzug der Jungstörche am 23.8. die Altvögel blieben bis zum 31.8. (R.Kuhk).

Löffler: Am 15.7. ein immat. im Wollr. (BLa).

Brandgans: vgl. OR 45! Vom 8. - 11.6. im Wollr. ein Weibchen (GL, VMO, AT), am 25.6. im Wetterwinkel 1 (VB), am 1.7. im Erisk. 1 ad. (GK) und am 2.7. im Wollr. 1 dsj. (SS).

Schnatterente: Im Erisk. brüteten von mind. 10 Paaren 5 erfolgreich, erste Familie am 6.7. (GK). Im Wollr. kein Brutnachweis, aber im Mai und Juni ständig etwa 30 Ex. (HJ).

Krickente: Auf der Mett. erstmals während der ganzen Brutzeit Einzelvögel und Paare (SS), aber auch hier wie in den anderen Gebieten (Wollr., Erisk., Rhd.) kein Brutnachweis.

Stockente: Im Raum Rad. ungewöhnlich viele erfolgreiche Bruten: von Anfang Mai bis Mitte Juli 48 Familien (SS). Vor dem Erisk. hielten sich im Juni bis zu 900 Ex. auf - fast ausschließlich Erpel (9.6., GK). Im Erm. entwickelte sich die Mausergesellschaft folgendermaßen:  
15.5. = 175,46 - 22.5. = 435,106 - 29.5. = 403,97 - 15.6. = 670 ad. (HJ)

Spießente: Am 25.5. im Erisk. noch 1,1 (GK) und am 1.6. überraschenderweise ein Weibchen aus dem verschilften Mett.-Tümpel auffliegend (HJ, SS).

Knäkente: Auf der Mett. erstmals 2 erfolgreiche Bruten: 1.6. Familie mit 10 pulli, 12.6. Familie mit 5 juv. (SS), im Erisk. seit mehr als 10 Jahren wieder eine Knäkente mit Jungen: 6.7. Familie mit 4 juv. (GK)

Kolbenente: Vor dem Strandbad Mett. ruhten und tauchten auf, der für Boote gesperrten Wasserfläche von Anfang Mai bis Mitte Juni beachtlich große Kolbenententrupps: Maxima 90,50 (8.5.), 81,65 (2.6.), 155 (7.6.), 93,76 (13.6.), 66,51 (18.6.), SS. Im gleichen Zeitraum waren im Erm. höchstens etwas über 100 Vögel anzutreffen, davon 57 verpaarte Weibchen am 21.5. (HJ) - vielleicht gab es Wechselflüge zwischen Erm. und Mett.? Erst ab Mitte Juni erhöhte sich im Erm. der Bestand (Einzug der Mauservögel): 20.6. = 200, 11.7. = 400, 18.7. = 365 (HJ, GL).

Bruterfolg: Raum Rad. 15 Familien mit insges. 65 juv., außerdem 75 juv. verteilt auf 5 Stockentenfamilien (darunter eine Stockente mit 1 Stockentenpullus und 16 Kolbenentenpulli), 4 Tafelentenfamilien (2 Tafelenten nur mit jungen Kolbenenten, 1 mit 11 Kolben- und 1 Tafel-pull.) und 4 Reiherentenfamilien (2 Reiherenten nur mit jungen Kolbenenten), SS.

Im Erm. mind. 26 Familien mit 210 juv., außerdem 2 Stockentenfamilien mit 8 arteigenen und einem Kolbenentenjuv. bzw. 9 eigenen und einem kolben-juv., Hegnebucht 2 Familien (HJ, GL), Stein a.Rh. 1 Familie (HL), Wangen erstmals 1 Familie (UW), Rhd. mind. 10 Familien (VB, HJ, KMü, HSm, SS, AS). Außerdem am Mindelsee ein brutverdächtiges Paar (SS, GT u.a.).

Tafelente: Auf der Mett. 12 erfolgreiche Bruten (SS), außerdem erstmals eine Familie mit 4 juv. am 7.8. bei Mannenbach (HL).

Moorente: Dreimal im Mai/Juni: 11.5. Bommer Weiher 1,0 (H.Ern), 17.5. Rhd. 1,0 (PW), 26.6. Rhd. 1 (M.Nowak).

Reiherente: Auf der Mett. 6 erfolgreiche Bruten (SS).

(Nr. 46/Okttober 1972)

Eiderente: s. OR 45! Zwar wurde der geschlossene Frühjahrstrupp nach dem 25.6. nicht mehr gesehen (139 Ex., PW), aber es müssen wenigstens 50 - 100 Ex. übersommert haben: in der Schachener Bucht am 2.7. 50 und am 5.8. 36 (ES), im Rhd. am 22.7. 76 (KMü), im Juli/August wurden außerdem vor dem Rhd. mehrmals kleine Trupps bis zu 20 beobachtet (oft von Bootsfahrern in großer Entfernung vom Ufer), Ende August war im Rhd. mindestens ein Trupp von 13 Ex. in Vollmauser und flugunfähig (VB, HJ, SS u.a.). Am 11.9. hielt sich in der Schachener Bucht wieder ein Trupp von 65 Ex. auf (ES). Zur Vervollständigung des Datenmaterials für die geplante Veröffentlichung wird um Mitteilung an HL oder SS gebeten.

Schellente/Übersommerer wie üblich vor allem auf dem Untersee: 7.5. und 7.6. bei Stein a.Rh. 1 mit wahrscheinlich beschädigtem Flügel (HL), 21.5. und 15.6. Hegnebucht 2 (HJ), beide Vögel am 21.7. wieder flugfähig (WMO), am 30.7. dort 5 (F.Zinke), 25.5. Erisk. 1 stark in Schwimmenmauser, aber noch flugfähig (GK), 5.6. Rhd. 1 (AS), 18.6. Markelfinger Winkel 1,1 (Erpel schlicht, SS) und 25.7. Büsingen-Schaffhausen 1 nicht flugfähig (SS).

Schwarzmilan: Erster sicherer Brutnachweis nach 10 Jahren aus dem Raum Weingarten (KW). An mehreren Stellen Jungvogeltrupps: am 11.5. und 2.8. im Gaißauer Ried 15 bzw. 13 (HJ), Mitte Mai bis Anfang Juni im Erm./Hegnebucht 12 (HJ), ab 18.6. Allensbach 22 (H.Werner), dort 21 noch am 31.7. (HJ), im Juni ca. 20 auf gemähten Wiesen bei Rad. (SS) und am 17.6. Weitenried 13 an Müllplatz (RO, SS).

Rohrweihe: Erste erfolgreiche Brut im Bodenseegebiet: Im Wollr. sahen HJ und Bla am 25.6. ein Männchen mit Nistmaterial und am gleichen Tag Beuteübergabe, am 4.8. bemerkte H.Ern erstmals das Paar mit 2 eben flüggen juv., am 13.8. saßen 3 flügge juv. in der Nähe des Brutplatzes (Bla). Das Männchen war im Gegensatz zum Weibchen nicht ganz ausgefärbt; Jagdgebiet waren Wiesen, Riedwiesen und Schilfflächen, Hauptnahrung Mäuse, zeitweise junge Flußseeschwalben.

Turmfalke: In einem Nistkasten im Höchster Ried fanden zwei Bruten (desselben Paares?) statt: 31.5. Durenjunge, 2.9. vier fast flügge Jungvögel (HSm).

Wachtel: Im Rhd. im Juni 8 rufende (VB, KMü), je 1 außerdem am 11.6. im Rad.Aachried (SS), 19.6. und 4.8. bei Rielsingingen (UW), 21.6. ein Totfund beim Wollr. (dort 2 rufende am 1.6., HJ) und Anfang Juli bei Möggingen (B.Leisler).

Wachtelkönig: Im Rhd. nur 1 Beobachtung (10.6., KMü), im Lau., Dornbirner und Schweizer Ried insges. 11 (PW), am 17.7. riefen nachts 2 auf der Mett. (RS).

Wasserralle: Bei Bestandsaufnahmen mit Tonband erfaßte GT im April/Mai am Mindelsee 24 Reviere! Es ist möglich, daß dieser hohe Brutbestand z.T. auf die Trockenheit am Bodenseeufer zurückzuführen ist. Auf der Mett. wenige Tage alte pulli am 17.5. (mind. 4, bisher früheste Brut, SS) und 19.8. (W.Friedrich).

Teichhuhn: Siehe Zusammenstellung von UW! Auf 30 km Schussen zwischen Oberzell und Schwaigfurter Weiher mind. 36 Paare (aber nur 1 Bläßhuhn), davon auf 10 km Flußlauf durch den Altdorfer Wald keine (RO, KW).

Bläßhuhn: Siehe Zusammenstellung von UW! Am Seeufer war der Bruterfolg minimal bzw. blieb ganz aus: Im Erisk. fand GK zwar 70 überwiegend auf dem Schlick errichtete Nester, aber später keine juv.; an der

(Nr. 46/Okttober 1972)

Mündung der Rad.Aach übersommerten zwar über 400 ad., über 10 Schlicknester wurden gefunden, aber später keine juv. (SS); mehrere Familien dagegen im Rhd., Wollr. und auf der Mett., dort erste juv. in einem Schlicknest am 7.6., die später spurlos verschwanden (SS). Am Untersee-Ende nisteten mind. 10 auf turmartig aufgeschichteten Nestern im Flachwasser bis zu 50 m vom Ufer entfernt (HL). im Erm. 1300 ad. am 29.5., 1500 am 15.6. und 4.7. sowie 1600 am 16.7. (HJ, GL, W.Nebinger).

Kiebitz: Die kontrollierten Kolonien waren etwa normal besetzt: Rhd. ca. 150 Paare (VB, KMü), Rad.Aachried 30 - 35 Paare (SS), Stockacher Aachried 10 - 15 Paare (SS), Hausener Ried 20 Paare (UW), dagegen Weitenried nur wenige (SS), 5 - 7 Paare auf z.T. neu angelegten Äckern am Stadtrand vom Kstz. (HJ), eine erfolgreiche Einzelbrut zwischen Gottlieben und Triboltingen (HJ, ETha).

Ende Mai versuchten zugewanderte Paare auf dem Schlick zu brüten: im Wollr. mind. 3 (am 19.5. Nest mit 3 Eiern, HJ, AT), auf der Mett. 5 Nester am 28.5., das letzte wurde am 10.6. überflutet (SS).

Mausertrupps: im Weitenried 200 am 10.7. und 280 am 30.7. (SS), im Rad.Aachried 7 mit Mäuserlücken am 7.6., 25 am 15.6. (20 Flügel- und Schwanzfedern gefunden), 150 ab 25.6. (SS).

Flußregenpfeifer: Im Erisk. 5 Paare auf Schlick! Erste Gelege im Mai, die vermutlich von Krähen zerstört wurden, 4 Paare zeitigten Nachgelege, die Anfang Juni vom Wasser überflutet wurden. Drei erfolgreiche Paare in Kiesgruben bei Kreßbronn - Langenargen, darunter ein Ringvogel aus Ulm. Eine weitere erfolgreiche Brut am Bodenseeufer bei Fischbach (GK). Im Wollr. balzten Ende Mai zunächst 2 Paare auf dem Schlick und legten Nestmulden an, auf Auffüllflächen am Rand des Wollr. waren 2 (andere?) Paare, von denen eines erfolgreich brütete (HJ, AT). Im Rhd. 2 erfolgreiche Paare (VB, ED, KMü).

Bekassine: Rhd. ca. 20 Paare, (VB, KMü), Mett. 3 Paare (SS), Mindelsee 2 Paare (HS), je ein Paar Erisk. (erstmalig seit 1965!, GK) und Bruchried Ehingen (HJ, SS).

Großer Brachvogel: Rhd. ca. 24 Paare (VB, KMü), Weitenried 3 - 4 Paare (SS, UW), wieder ein (allerdings erfolgloses) Paar Rad.Aachried (SS) und erstmalig eine (erfolgreiche) Brut im Hausener Ried bei Singen (SS, UW).

Uferschnepfe: Wieder nur 2 Paare im Rhd. (VB, KMü).

Flußuferläufer: Dieses Jahr keine Brut auf dem Sanddelta bzw. am Rhein kanal. Ein balzender Mitte Juli am Lustenauer Kanal im Rhd. (VB).

Skua: Am 14. und 16.7. eine im Erm. (GL, W.Nebinger, AT) - wahrscheinlich dasselbe Ex., das am 21.6. auf dem Obersee gesehen worden war (vgl. OR 45).

Silbermöwe: Im Rhd. bis Anfang Mai ein Paar gelbfüßige balzend (VB, GK); später nur noch ein Altvogel und bis 3 immat. bzw. 2 subad. Im Erisk. bis Anfang Juni bis 2 immat. und 1 ad. (fleischfarbene Füße) und am 9.7. 2 subad. (GK).

Sturmmöwe: Im Rhd. vermutlich 4 Paare, davon ein Paar erfolgreich am Rheinkanal brütend (VB, ED u.a.). An der Schussenmündung bis Mitte Juli bis zu 2 immat. (GK).

Lachmöwe: Wegen des niederen Wasserstands schritten die Lachmöwen der Kolonien im Wollr. und in der Fußacher Bucht nicht zur Brut. Dagegen war der Brutverlauf der etwa 1500 Paare umfassenden Harder Kolonie normal, obwohl ein großer Teil der Nester auf dem Trockenen lag. Am

(Nr. 46/Okttober 1972)

14.5. wurde dort bereits der erste Jungvogel gesehen (VB). Die Zahl der Paare auf den Soeschwalbeninseln an der Altrheinmündung hat gegenüber 1971 von 40 auf 60 Paare zugenommen. Ein Teil der Paare vom Wollr. siedelte sich wahrscheinlich auf dem Hagstaffelweiher bei Dettingen an, wo am 1.6. mind. 140 Nester gefunden wurden (HJ). Bei Tettnang brüteten erstmals 50 bzw. 30 Paare auf 2 Tümpeln (GK).

Zwergmöwe: Analog dem Auftreten größerer Trupps zu den Zugzeiten ist ein Ansteigen der Zahlen der Übersommerer im Rhd. zu bemerken. Im Juni mehrfach etwa 80 vorjährige auf dem Sanddelta (VB). Bis Mitte Juli noch 65 vorjährige und 1 ad. und Ende Juli etwa 25 Ex., davon aber wieder 12 Altvögel, also bereits Rückzug.

Lachseeschwalbe: M.Nowack sah am 20. und 26.6. auf dem Sanddelta 2 Ex., PW hörte eine, ohne sie zu sehen, am 25.6. in der Fußacher Bucht.

Flußseeschwalbe: Die wichtigste Kolonie an der Altrheinmündung war mit rund 60 Paaren nur schwach besetzt (dort neuerdings bis zu 60 Paare Lachmöwen!). An der Bregenzer Ache mit ca. 40 Paaren normaler Bestand. Dieses Jahr aber keine auf dem Sanddelta (VB). Im Wollr. versuchte zunächst ein Teil der Vögel auf dem breiten Schlickstreifen zu brüten, doch überschwemmte das steigende Wasser die Gelege. Weitere Verluste gab es durch Krähen oder andere Eierräuber: am 19.5. waren aus mind. 20 Nestern sämtliche Eier verschwunden. Am 6.6. enthielten 33 Nester im Wollr. 7 x 3 Eier, 6 x 2 Eier und 20 x 1 Ei (HJ). Ein Paar brütete erstmals seit 1964 wieder bei Rad. Das Gelege fiel aber dem steigenden Wasser zum Opfer (SS).

im Rhd.

Küstenseeschwalbe: Am 25.6. konstatierte PW 2 Seeschwalben, die er durch genauen Vergleich mit einer gleichzeitig anwesenden Flußseeschwalbe als Küstenseeschwalben bestimmte. Ein ausführliches Protokoll liegt vor.

Zwergseeschwalbe: siehe OR 45! Noch am 21.6. im Rhd. 2 (M.Nowack).

Kuckuck: Am Mindelsee wurden erstmals mehrere Jungkuckucke in Teichrohrsängernestern gefunden (Vogelwarte Radolfzell).

Steinkauz: Bei Frhf. mind. 3 Paare, davon eines erfolgreich in einer künstlichen Nisthöhle (W.Schneider).

Bienenfresser: Erster Brutnachweis! In einer Kiesgrube im Hegau ein Brutpaar noch Ende August fütternd (C.König, UW). Am 5.9. flog mind. 1 Jungvogel aus, am 9.9. wurden bei einer Nachsuche in der Höhle 3 tote etwa 14tägige juv. gefunden, die während der Schlechtwetterperiode um den 20.8. gestorben sein müssen (SS, UW). Eine Veröffentlichung durch C.König ist vorgesehen.

Mittelspecht: Im Februar auf dem Bodanrück beim Mindelsee 3 rufend (HS) und bei der Marienschlucht 1 rufend (UW). ETha entdeckte bei Tägerwilen in einer Buche nur 1,2 m über dem Boden eine Bruthöhle, in der am 3.6. Junge gefüttert wurden.

Heidelerche: Am 12. und 13.4. eine singende bei Sipplingen (H.Schiemann).

Uferschwalbe: Eine Bestandsaufnahme am Untersee-Ende durch HL ergab am 7.6. in 3 Kiesgruben 455 frische Röhren (1971 = 350).

Rauchschwalbe: Im Zentrum von Rad. in der Durchfahrt eines Betriebes 5 Nester auf Heizungsrohren - noch am 10.9. nichtflügge Junge (K.Hofer).

Mehlschwalbe: Wie im Vorjahr kontrollierte ES den Brutbestand in Nonnenhorn (vgl. OR 42). Ende Juli waren mind. 100 Nester besetzt, weitere

(Nr. 46/Oktober 1972)

64 unsicher. Insgesamt wurden 189 Nester gezählt. An der Nordseite eines Hofgebäudes (Wohnhaus) befand sich eine Brutkolonie mit 27 Nestern. Am 16.9. wurden in Lindau noch an 3 Nestern Junge gefüttert (ES).

Felsenschwalbe: Im Steinbruch Unterklien (Hohenems) wieder sicher 2 Bruten; noch am 2. und 3.9. wurden flügge Junge gefüttert (HJ, KMü, SS).

Schafstelze: Im Raum Rad. ermittelte SS mit 35 Brutpaaren die bisher höchste Zahl (1971: 28 P.); Zunahme ebenfalls wieder bei Tägerwilen (15 Reviere, HJ, BLA, VMo) und gleichbleibender Bestand in der Konstanzer Niederung (8 Paare, HJ). Auf der Insel Reichenau zählte HJ erstmalig 11 Paare; im Föhrenried und in den Wiesen westlich von Weingarten stellten KW und TB 14 Paare fest (1971: 11). Auch im Rhd. wieder etwa 50 Paare, davon mind. 2 der Form *cinereocapilla* (Sanddelta, Fußacher Bucht, ED, VB, KMü).

Neuntöter: Im Erisk. keine Brut, im Friedrichshafener Seewald auf ca. 4 ha mind. 3 Paare (GK). Brutfeststellungen im Vorarlberger Rheintal bei Wolfurt (KMü) und Kehlegg/Dornbirn (VB).

Raubwürger: Mindestens 2 erfolgreiche Bruten im Lau und wahrscheinlich eine im Schweizer Ried/Lustenau (VB, W. Müller, H. Schiess, A. Weber). Außerdem 1 Paar bei Espasingen und wahrscheinlich 1 im Rad. Aachried (SS).

Rohrschwirl: Im Rhd. 1 singend am 1.5. und 9.5. (HJ, ES); im Wollr. dagegen sangen mind. 2 bis Anfang Juli und noch einer am 13.8. (HJ, BLA, GL, AT), am 27.6. auch 1 zwischen Gottlieben und Triboltingen (HJ).

Schilfrohrsänger: Erste erfolgreiche Brut im Bodenseegebiet: KMü entdeckte am 24.6. auf der Sandinsel an der Rheinmündung/Rhd. einen Altvogel, der 4 flügge Junge fütterte.

Mariskensänger: Der in OR 45 erwähnte Mariskensänger wurde am 27.7. auf der Mett. gefangen und beringt (Vogelwarte Rad.).

Gelbspötter: RS fand bereits am 12.5. bei Espasingen ein Nest mit einem Ei, am 1.7. legte ein auf der Mett. gefangener Vogel ein Ei.

Schwarzkehlchen: Im Wollr. erstmals 2 Brutpaare (HJ, AT), Brutverdacht im Rhd. (S. Gysel) und im Lau. (R. Neugebauer).

Nachtigall: Im Erisk. neuer Höchststand mit 12 Singplätzen; bei 4 Paaren konnten Junge beobachtet werden (GK); außerdem in Möggingen 3 - 5 Paare (N.v. Bodman, J. Beckert u.a.), in Gottmadingen 1 (G. Bilger), in Singen 1 (SS), auf der Mett. 4 (SS), auf der Strecke Horn/Höri - Bibernmühle 9 - 10 Singplätze (UW) und im Wollr. von Ende April - Anfang Juni 1 singend (HJ).

Mauerläufer: In einem Steinbruch bei Hohenems dürfte es wieder zu einer Brut gekommen sein: Ein Paar wurde am 19.3. (VB), 1.4. (SS, UW), 3.4. (HJ) und 7.5. (AS) beobachtet, dann allerdings erst wieder am 31.8. (VB) und den folgenden Tagen von zahlreichen Kursteilnehmern aus Fußach.

Fichtenkreuzschnabel: Wieder zahlreiche Sommerbeobachtungen: 6.5. 1 - 2 Markelfingen-Winterried, 14.5. 2 Ludwigshafen, 25.5. 2 Markelfingen-Winterried (SS); 4.6. 20 überfliegen das Erisk. (GK), 2.7. 6 Schiener Berg/Wangen (UW).

Kolkrabe: Bruten im Raum Bregenz 2 (VB), Dornbirn 1 (VB), Hohenems-Götzis 4 (ED), Wolfhalden AR 1 (HSm), Ravensburg 1 (RO, KW, P. Schmid)

(Nr. 46/Oktober 1972)

und vielleicht auch in den Tobeln westlich Weingarten an 2 Stellen (RO), in der Marienschlucht (H.Ern, SS, UW) und im Deggenhauser Tal (GK).

Bestandsaufnahme von Wasservögeln an der Radolfzeller Aach  
von Dr. Udo von Wicht

Im Rahmen des Schwerpunktprogramms Baden-Württemberg für das Teichhuhn nahmen SS und UW in der ersten Julihälfte 1972 die Bestände an zwei größeren Flußabschnitten der Rad. Aach auf, die bei Aach/Hegau im sogen. Aachtopf ("größte Quelle Deutschlands") entspringt, quer durch den Hegau fließt, u.a. Volkertshausen, Singen und Rielasingen berührt und schließlich bei Moos in den Untersee mündet. Von insgesamt 34,5 km Flußlänge wurden 12,5 km, das sind ca. 36 %, kontrolliert: Abschnitt A von der Straßenbrücke bei Moos über Bohlingen bis Worblingen = 4,5 km; Abschnitt B von der Bundesstraßenbrücke im Norden Singens bis Volkertshausen = 8 km.

Beide Abschnitte beginnen bzw. enden knapp 5 km vor der Mündung einerseits (Abschnitt A) und der Quelle andererseits (Abschnitt B). Die Biotope beider Abschnitte ähneln sich weitgehend: An beiden Ufern des ca. 12 bis 15 m breiten, rasch dahinfließenden Flusses (auf 34,5 km ein Gefälle von 83 m) erstreckt sich ein mehr oder weniger schmaler Schilfsaum, der nur hin und wieder von Weidengebüsch unterbrochen wird. An manchen Stellen - vor allem bei Abschnitt B - wird der Fluß über lange Strecken hinweg von einem regelrechten Teppich aus Wasserhahnenfuß bedeckt, der den Wasservögeln - insbesondere Bläß- und Teichhuhn - unmittelbar und mittelbar, durch die darauf befindlichen Insekten, als Nahrung dient. Bezeichnenderweise ist die Revierdichte dort am größten, wo der Wasserhahnenfuß am häufigsten vorkommt: Man sieht dort die beiden Rallenarten, insbesondere auch ihre Jungen, oft auf diesem Pflanzenteppich gehen und laufen und nach Nahrung suchen.

Im einzelnen ergaben sich folgende Zahlen:

Art	Abschnitt A	Abschnitt B	Total
Teichhuhn	17 Reviere	29 Reviere	46 Reviere
Bläßhuhn	9 Reviere	11 Reviere	20 Reviere
Stockente	3 Familien	4 Familien	7 Familien
Höckerschwan	-	2 Familien	2 Familien
Zwergtaucher	3 Exemplare	7 Exemplare	10 Exemplare

An Jungvögeln - pulli bis immature - der beiden Rallen wurden folgende Ergebnisse ermittelt:

Teichhuhn = 45 Jungvögel,  
Bläßhuhn = 28 Jungvögel.

Diese Zahlen sind allerdings weitgehend unvollständig, da viele Vögel im dichten Schilf unsichtbar blieben und bestehende Reviere manchmal nur durch Rufe der Altvögel festgestellt werden konnten. Bei den Zwergtauchern gab es mind. 1 Paar mit einem pullus bei Beuren, ob auch die übrigen Exemplare Paare bildeten, konnte nicht ermittelt werden.

Für Teich- und Bläßhuhn lassen sich folgende Schlußfolgerungen ziehen:

1. Das Teichhuhn ist - entgegen den Verhältnissen im übrigen Bodenseegebiet - in der Rad. Aach weitaus häufiger als das Bläßhuhn. Auf 1 km kontrollierter Flußlänge kommen 3,7 Teichhuhn-, aber nur 1,6 Bläßhuhnreviere. Sicher ist damit die optimale Besiedlung noch

(Nr. 46/Okttober 1972)

längst nicht erreicht; trotzdem gehört die Rad. Aach zu den am dichtesten besiedelten (und unter Kontrolle stehenden) Gewässern Baden-Württembergs, wie aus vergleichbaren Bestandsaufnahmen hervorgeht (Hölzinger, Anz.orn.Ges.Bayern 11, 1972, 111 - 114).

2. Der seenähere Abschnitt A ist sowohl in der Relation zum Teichhuhn als auch absolut auf die Uferlänge gesehen vom Bläßhuhn stärker besiedelt als der seefernere Abschnitt B. Dieses Ergebnis findet seine Bestätigung durch die gleichzeitig durchgeführte Bestandsaufnahme auf einem 2 km langen Flußabschnitt kurz vor der Mündung der Rad. Aach, wo 10 Bläßhuhnrevieren nur höchstens 4 Teichhuhnreviere gegenüberstehen (G.Dold und R.Herzog).

Beide Schlußfolgerungen bedürfen allerdings noch der statistischen Absicherung in den nächsten Jahren. Jedenfalls kann nunmehr der gesamte Hegau - im Gegensatz zu den Angaben bei Hölzinger (1972, s.o.) - als vom Teichhuhn besiedelt gelten, denn selbst in der Nähe der Quelle in Aach/Hegau fand sich noch ein Revier.

- - - - -

Beiträge für den nächsten Rundbrief (Herbst 1972) bitte bis spätestens 18. November 1972 (Zusammenkunft in Konstanz!) an

Harald Jacoby, D-775 Konstanz, Beyerlestr. 22; Tel.(07531) 65633

- - - - -

Sie erleichtern uns die Auswertung und Archivierung Ihrer Beobachtungen, wenn Sie Ihre Meldungen nach Arten getrennt auf Zetteln im Postkartenformat abfassen. Vielen Dank!